

INTERGLOBAL



Der Ministerpräsident Bayerns Markus Söder und Bundesinnenminister Horst Seehofer bei einem gemeinsamen Wahlkampfauftakt.

FOTO: EPA-EFE/LUKAS BARTH-TUTTAS

LANDTAGSWAHLEN IN BAYERN

Szenen eines Wahlkampfes

Raphael Lemaire

Am kommenden Sonntag wird nicht nur in Luxemburg, sondern auch im Bundesland Bayern gewählt. 9,5 Millionen Wahlberechtigte bestimmen dann die 180 Landtagsabgeordneten. Mehr als sonst überstrahlte der Wahlkampf und der damit verbundene Dauerstreit zwischen CSU und CDU die Bundespolitik.

Zurzeit sind im Bayerischen Landtag vier Parteien vertreten: die CSU, die SPD, die Freien Wähler sowie Bündnis 90/die Grünen. Insgesamt treten für diese Wahl 18 Parteien an, unter anderem die Piraten, die ÖDP, die AfD, die Linke und die FDP. Rezenten Umfragen zufolge würde die schwächelnde CSU fünf Prozentpunkte verlieren, während die Grünen mit 16-18 Prozent zweitstärkste Kraft würden. Besonders hart trifft es die ehemalige Volkspartei SPD, die sich mit der AfD und den Freien Wählern in einem engen Kopf-an-Kopf-Rennen um den dritten Platz streiten muss.

Trotz des Ministerpräsidentenwechsels ist in Bayern keine Ruhe in die Münchner Staatskanzlei eingeleitet. Auf den umstrittenen Horst Seehofer folgte der ebenfalls umstrittene Markus Söder. Die „Mia san mia“-Rhetorik des neuen bayerischen

Sonnenkönigs erinnert fatal an die „America First“-Parolen eines Donald Trump. Zwar hat Söder eine mögliche Regierungskoalition mit der AfD kategorisch ausgeschlossen, aber ein Blick über die bayerischen Grenzen hinweg in österreichische Gefilde zeigt, dass eine Koalition mit Rechtspopulisten längst kein Tabuthema mehr ist.

Die Situation in Bayern

Wenn die AfD einen eklatanten Wahlsieg einfährt, steht Söder unter doppeltem Zugzwang. Die politische Integrität seiner Person und seiner Partei würde mit einer möglichen AfD-Koalition massiven Schaden erleiden, doch echte politische Ausweichmöglichkeiten und Alternativen sind rar gesät. Ein Regierungsbündnis mit den Grünen hat die CSU ebenfalls so gut wie ausgeschlossen. Gegebenenfalls kann Söder nur auf ein starkes Wahlergebnis der SPD hoffen, um dann auf eine Große Koalition in Bayern zu setzen. Doch die Umfragen legen dies nicht nahe. Dann müsste der bayerische Ministerpräsident womöglich eine Dreierkoalition schmieden um zu verhindern, dass die AfD Regierungsverantwortung übernimmt.

Die anhaltende Schwäche der CSU hat sehr viel mit der Person Söders zu

tun, auch wenn reine Monokausalität in politischen Willensbildungsprozessen meistens abwegig ist. Markus Söder, der als Jugendlicher ein überlebensgroßes Poster des früheren bayerischen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß über seinem Bett in der elterlichen Wohnung aufhängte, trägt seine konservative Gesinnung wie eine Monstranz vor sich her. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit geriet Söder aufgrund seines Kreuz-Erlasses massiv in die Kritik. So soll seit dem 1. Juni 2018 im Eingangsbereich jeder bayerischen Behörde ein christliches Kreuz hängen. Kirchenkreise wie Atheisten-Verbände protestierten gleichermaßen gegen diese Maßnahme. Zudem bereitet der Bund für Geistesfreiheit eine Verfassungsbeschwerde vor. Der Ministerpräsident aus Bayern darf sich wohl auf einen Gang durch die Gerichte gefasst machen.

Ebenfalls schwer unter Beschuss steht das Polizeiaufgabengesetz der bayerischen Landesregierung. Hier werden die Eingriffsschwellen einer Vielzahl von polizeilichen Befugnissen deutlich abgesenkt (Online-Untersuchungen sollen bereits bei einer drohenden anstatt erst bei einer konkreten Gefahr angewendet werden können). Gegen das neue sicher-

heitspolitische Gesetz des Freistaates gingen in München zehntausende Demonstranten auf die Straße.

Ein weiterer, parteiübergreifender Kritikpunkt ist der Verkauf von 33.000 Sozialwohnungen der Gemeinnützigen Bayerischen Wohnungsgesellschaft (GBW) im Jahre 2013. Der damalige Finanzminister der Landesregierung, Markus Söder, weigerte sich, die Sozialwohnungen im Namen der Staatsregierung Bayerns zu übernehmen und machte damit den Weg frei für eine regelrechte Privatisierungssorgie. Söder sprach zu seiner Verteidigung von einem De-facto-Verbot der EU-Kommission. Der damals eingesetzte Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtages hat jedoch ergeben, dass es weder ein rechtliches noch ein faktisches Verbot der EU-Kommission gab, das den Erwerb der Immobilien durch die bayerische Landesregierung verhindert hätte.

Die Spitzenkandidatin der SPD für die Landtagswahlen, Natascha Kohnen, gilt vielen als Anti-Söder: skandalfrei, bodenständig, Populismus meidend. Eines der Hauptthemen der Spitzenkandidatin der bayerischen Sozialdemokraten ist der überbelegte Wohnungsmarkt in München. Kohnen fordert eine regelrechte Wohnungsmarktoffensive für ganz Bayern und

INTERGLOBAL

FOTO: EPA-EFFPHILIPP GUELLAND



Die Wahlplakate von CSU und AfD mit dem weißblauen Hintergrund betonen ein diffuses Heimatgefühl.

spricht sich außerdem für temporäre Preisstopps bei Wohnmieten aus. Besonders scharf kritisierte sie in der Vergangenheit mehrmals den Verkauf der GBW-Sozialwohnungen durch Finanzminister Söder. Die Beliebtheit von Natascha Kohnen an der sozialdemokratischen Basis scheint sich laut Umfragen aber nicht in der bayerischen Bevölkerung widerzuspiegeln, denn die SPD dümpelt in den Umfragen bei unter 15% (2013: 20,6%).

Bündnis 90/Die Grünen setzen mit ihrem Spitzenkandidaten Ludwig Hartmann auf altbewährte, traditionelle grüne Themen wie Tempolimit, Umweltschutz und die strafrechtliche Freigabe von Cannabis bei geringfügigen Mengen. Obwohl Schwarz-Grün im Rest der bundesrepublikanischen Politwelt eine quasi normale Regierungsalternative geworden ist, bildet der Freistaat hier eine auffällige Ausnahme. Vor allem bei den Streitigkeiten um einen dritten Naturpark in Bayern und um eine dritte Startbahn des Münchner Flughafens stehen sich die Ansichten der Grünen und der Christsozialen diametral gegenüber. Dies erklärt ebenfalls die tiefe Abneigung Söders für eine schwarz-grüne Landesregierung.

Martin Hagen, der Spitzenkandidat der FDP, legt den Fokus des libe-

ralen Wahlkampfes auf den Abbau von überflüssiger Bürokratie und auf die Verringerung unterschiedlicher Bildungschancen mithilfe von Programmen zur frühkindlichen Förderung. Außerdem kämpfen die Freidemokraten für eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten und für die Abschaffung der Grunderwerbssteuer für die erste, selbstgenutzte Immobilie. Die FDP lehnt ihrerseits das Polizeiaufgabengesetz von Ministerpräsident Söder und die damit verbundene stärkere Überwachung der bayerischen Bürger durch den Freistaat ab. Die frühere liberale Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger reichte zudem eine Verfassungsbeschwerde gegen das Überwachungsgesetz ein.

Mögliche Konsequenzen auf Bundesebene

Für Bundeskanzlerin Angela Merkel sind die kommenden Landtagswahlen in Bayern und Hessen eine weitere Bewährungsprobe. Die Große Koalition befindet sich seit Regierungsbeginn in einem Krisengewitter. Die Dieselmanipulationen der Autoindustrie, die Streitigkeiten um den Verbleib im Amt des Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz

sowie die immer stärker werdende Ausländerfeindlichkeit in den ostdeutschen Bundesländern standen und stehen weiterhin im Fokus von mangelhaftem staatlichem Krisenmanagement und ungenügendem Regierungshandeln.

Die Abwahl von Volker Kauder als Fraktionsvorsitzendem der Union im Bundestag ist eine ernstzunehmende Warnung an das unionsinterne Merkel-Lager. Der konservative Flügel probt den Aufstand. Einen Vorgeschmack hierzu lieferte schon der aktuelle Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, der mithilfe eines parteiinternen Votums erfolgreich den Vorschlag zur Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft torpedierte und schlussendlich verhinderte. Dieser Parteitagbeschluss markierte einen Pfadwechsel in der Unionspolitik der letzten Jahre und war gleichzeitig ein Affront gegen die großzügige Flüchtlings- und Integrationspolitik der Kanzlerin.

Im Falle einer Wahlschlappe der CDU in Hessen dürften die Diskussionen um den Parteivorsitz der Christdemokraten erneuten Auftrieb bekommen. Um den parteiinternen Kritikern entgegenzukommen, könnte die Bundeskanzlerin den Parteivorsitz abgeben. Auf der anderen Seite könn-

te diese Kompromissbereitschaft den Erosionsprozess der Macht Merkels noch weiter beschleunigen. Mögliche Kandidat*innen für den Parteivorsitz und die nächste Kanzlerkandidatur stehen bereits in den Startlöchern: Julia Klöckner, Annegret Kramp-Karrenbauer, Ursula von der Leyen sowie Jens Spahn.

Für die CSU in Bayern sind die Landtagswahlen am Sonntag die Stunde der Wahrheit. Vor allem die Christsozialen taten sich in der Vergangenheit als vehemente Kritiker von Merkels Flüchtlingskurs hervor. Am 14. Oktober wird sich zeigen, ob die Bürger*innen in Bayern diese politische Einstellung honorieren werden. Die wiederholten, öffentlich geäußerten Bedenken von Alexander Dobrindt, Andreas Scheuer, Markus Söder und Horst Seehofer zur Flüchtlings- und Asylthematik spielen eine wichtige Rolle in der parteiinternen Wahlkampfaktik der CSU, da man hofft, der erstarkenden AfD so Stimmen wegnehmen zu können.

Falls die CSU massive Wahlverluste einfahren sollte, dürften Horst Seehofers Tage als Parteivorsitzender gezählt sein. Fraglich bleibt auch, ob er weiterhin Bundesinnenminister bleiben wird. Dies wird auch von der inhaltlich-programmatischen Neuaus-

AVIS

Ministère du Développement durable et des Infrastructures**Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 07/11/2018 Heure : 10:00

Lieu :

Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**

Travaux de façade à exécuter dans l'intérêt de l'assainissement énergétique et la mise en conformité des halls de sports du lycée de garçons à Luxembourg.

Description succincte du marché :

- mise en œuvre d'une façade isolante : 1.400 m²

La durée des travaux est de 70 jours ouvrables à débiter au courant du 1er semestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau. La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de façade dans l'intérêt de l'assainissement énergétique et la mise en conformité des halls de sports du lycée de garçons à Luxembourg » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 04/10/2018**La version intégrale de l'avis n° 1801486 peut être consultée sur www.marches-publics.lu****Postes vacants****Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse**

Le Centre socio-éducatif de l'État recrute

des éducateurs/éducatrices gradué(e)s (m/f) A2 et**des éducateurs/éducatrices diplômé(e)s (m/f) B1,****à tâche complète et en CDI, pour les besoins de ses internats à Dreibern et Schrassig, ainsi que pour l'unité de sécurité à Dreibern avec effet immédiat**

Les candidat(e)s doivent être détenteurs du diplôme d'éducateur/éducatrice gradué(e) respectivement de l'éducateur/éducatrice diplômé(e) ou disposer d'une équivalence.

Outre la formation spécifique demandée pour le poste, de bonnes connaissances des trois langues d'enseignement au Luxembourg, à savoir le luxembourgeois, l'allemand et le français, ainsi que la nationalité d'un pays membre de l'Union européenne sont requises.

Les personnes désireuses de postuler adresseront leur candidature **jusqu'au 22 octobre 2018** au plus tard, à l'attention de M. Claude Risch, Responsable des ressources humaines, B.P. 22, L-5507 Wormeldange.

Une première sélection sera faite sur base des dossiers. Toute demande incomplète respectivement ne répondant pas aux exigences demandées sera refusée.

Les candidatures doivent être accompagnées des pièces suivantes :

- une demande de candidature manuscrite ;
- une copie certifiée conforme du/ des diplômes et/ou certificats requis pour la formation demandée ;
- un curriculum vitae mentionnant de façon détaillée notamment la formation scolaire et l'expérience professionnelle acquises antérieurement par le(la) candidat(e) ;
- le numéro d'identification (c.-à-d. le numéro de matricule national).

richtung der Partei nach der Landtagswahl abhängen. Wenn die CSU im Falle einer Wahlniederlage den flüchtlingskritischen Politikurs verlassen sollte, dürfte auch das Amt des Bundesinnenministers für Horst Seehofer in Gefahr geraten. Die Glaubwürdigkeit des Richtungswechsels würde schwer beeinträchtigt werden, falls die CSU und die Bundesregierung an einer Personalie festhielten, welche Migration als Mutter aller Probleme ansieht. Außerdem hat sich Seehofer wiederholt schützend vor den Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz Hans-Georg Maaßen und seine Äußerungen über die Verharmlosung des grassierenden Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern gestellt.

Sollte die CSU die bayerischen Landtagswahlen haushoch gewinnen, gehen die Krisen und Streitigkeiten in der Großen Koalition aller Wahrscheinlichkeit nach weiter, da die parteiinternen Merkel-Kritiker ihren politischen Kurs durch das Votum der Wähler bestätigt sähen. So oder so werden die Landtagswahlen einen heißen Herbst in Bayern und auf Bundesebene einleiten.

Raphael Lemaire studiert Soziologie und Politikwissenschaften in München.

visitez notre site internet www.woxx.lu



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: Gréngespon - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** Joël Adami *ja* (joel.adami@woxx.lu), Frédéric Braun *fb* (frederic.braun@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs *tj* (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein *rm* (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber *dw* (daniele.weber@woxx.lu), Danielle Wilhelmy *ds* (danielle.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,20 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 90 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam Gréngespon asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79